

## Ausführliche Projektbeschreibung

### Studientag „Demokratie fängt bei der Sprache an“ (10. September 2019)

Die grundlegende Überlegung bei der Konzeptionierung des Studientages war: Sprache als Teil der demokratischen Kultur der Gesellschaft und als Teil des Alltags in Schule, Kirche und Gesellschaft soll zum Gegenstand von Reflexion und Praxis werden. Denn Sprache kann heilen und verletzen, sie kann Brücke oder Waffe sein. Sprachkultur bedarf daher der Pflege.<sup>1</sup>

Im Blick auf unser demokratisches Gemeinwesen und die auch von kirchlicher Seite bejahte und gewollte demokratische Kultur unserer Gesellschaft heißt das:

Demokratie fängt bei der Sprache an. Sprache aber ist ein wesentlicher Teil unserer Kultur. In der Gegenwart brauchen wir sowohl eine reflektierte Ethik der Sprache als auch die praktische Einübung in den sprachlichen Umgang miteinander – ein Umgang, der auf sensibler Wahrnehmung des jeweiligen Gegenübers beruht und versucht, verbale Verletzungen zu vermeiden. Nach Friedrich Schleiermacher ist das Missverstehen in der Kommunikation der Normalfall, das Verstehen aber muss kunstfertig gesucht werden. Der in der Gegenwart auf der Straße und in den Parlamenten präsente Rechtspopulismus hat zu einer Verrohung der Sprache und zu zahlreichen verbalen Entgleisungen geführt.<sup>2</sup> Hier soll präventiv und praktisch angesetzt werden, und dies bewusst bei jungen Menschen, die auf dem Weg in das Leben, in die Demokratie und in die Sprachkultur sind.

Aus diesen Überlegungen entstand zwischen der Evangelischen Akademie Frankfurt (Dr. Eberhard Pausch, Hanna-Lena Neuser), dem Zentrum Ökumene (Dr. Jörg Bickelhaupt) und dem Kirchlichen Schulamt Offenbach (Direktor Jan Schäfer) die Projektidee eines Studientages mit Schülerinnen und Schülern im Alter von ca. 16-18 Jahren aus drei verschiedenen Klassen, Schulen und Schultypen. Mit ihnen soll über Sprache und Kommunikation nachgedacht werden, und es sollen praktische Übungen zu gelingender sprachlicher Kommunikation durchgeführt werden. Über das Kirchliche Schulamt (Direktor Jan Schäfer) wurde der Kontakt zu drei Schulpfarrer/innen der EKHN geknüpft (Frau Delkurt, Dr. Dittmer, Frau Sorg), die sich mit ca. 60-70 Schüler/innen an dem Studientag beteiligen wollen.

Für die Schüler/innen wird es sich somit um eine schulische Pflichtveranstaltung handeln, die mit den Lehrplänen vereinbar ist. Da es sich jedoch um eine Pflichtveranstaltung handelt, kann den Schüler/innen kein Eintrittsgeld abverlangt werden. Die von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr terminierte Tagung muss die Möglichkeit einer Mittagsmahlzeit einschließen, auch sind Getränke für ca. 80 Personen (ca. 70 Schüler/innen plus Schulpfarrer/innen plus externe Referent/innen) erforderlich. Folglich wird für ein angemessenes Catering ein Betrag von etwa 2.400,-- Euro zu rechnen sein. Dies ist innerhalb des Kosten- und Finanzierungsplans der mit Abstand teuerste Posten. Die übrigen Kosten für Referent/innen und Materialien halten sich in den üblichen Grenzen. Mit Prof. Dr. Härle und Frau Prof. Dr. Janich als der Vorsitzenden der Jury für das „Unwort des Jahres“ sind sehr kompetente Referent/innen angefragt worden. Frau Janich hat ihre Mitwirkung bereits zugesagt.

---

<sup>1</sup> Vgl. grundlegend zum Desiderat einer elaborierten Ethik der Sprache: Wilfried Härle: Ethik, Berlin/Boston 2. Auflage 2018, S.401-417.

<sup>2</sup> Aktuell zur politischen Sprachkultur (und zur sprachlichen Un-Kultur des Rechtspopulismus): Robert Habeck: Wer wir sein könnten – warum unsere Demokratie eine offene und vielfältige Sprache braucht, Köln 2018.

Nach derzeitigem Planungsstand wird der Tag wie folgt ablaufen:

10.00 Uhr Kennenlernen, Aktivieren: Hanna-Lena Neuser

10.30 Uhr Einführender Impuls zu sprachlichen Entgleisungen in der Lebenswelt der Schüler/innen:  
Einführung durch Prof. Janich

11.00 Uhr Sprachliche Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen: Übungen mit Saba Nur Cheema  
von der Anne-Frank-Bildungsstätte

12.30 Uhr Mittagspause/Mahlzeit

13.30 Uhr 3-4 Workshops (Medien: Film, Comic, darstellendes Spiel, Diskurs)

15.00 Uhr Abschluss/Ergebnissicherung (Fishbowl)

16.00 Uhr Verabschiedung

Als begleitende Reflexionsmöglichkeit ist ein grundlegender Vortrag von Prof. Dr. Wilfried Härle zur Ethik der Sprache vorgesehen. Er soll nicht im geschlossenen Rahmen des Studientages stattfinden, sondern als ein zusätzliches, öffentliches Angebot im Programm der Akademie platziert werden.

Ob aus dem einmaligen Studientag ein weiterführendes Modell wird, das ggf. wiederholt stattfinden kann, ist derzeit noch offen. Es wird vom Gelingen des Tages abhängen, dessen inhaltliche Relevanz von allen Planungspartnern als recht hoch eingeschätzt wird.

Frankfurt am Main, 1. August 2019

Dr. Eberhard Martin Pausch